



Der phantastische Bücherbrief

Januar 2008

unabhängig kostenlos

Ausgabe 473

In diesem Jahr wird der **PHANTASTISCHE BÜCHERBRIEF** mit seinen Vorgängern **LAND DER DUNKLEN SCHATTEN** und **X-RAY-ZONE** dreissig Jahre alt. Als ich letztes Jahr eher zufällig als absichtlich über dieses Jubiläum stolperte, machte ich mir natürlich so meine Gedanken. Mehr als dreissig Jahre Lesen als Hobby. Mehr als dreissig Jahre Buchbesprechungen schreiben. Zuerst nur um eine Gedächtnisstütze zu haben, welches Buch ich gelesen habe, was drin stand und wie es mir gefallen hat. Dann kamen die ersten Fan-Magazine wie zum Beispiel Time-Gladiator, ein Fanzine in Spiritus-Umdruck-Verfahren, das heute kaum noch jemand kennt, die anderen Fanzines deren Namen ich selbst nicht mehr kenne und natürlich meine eigenen. Die Buchbesprechungen wurden von mir zu Beginn nur als Erweiterung des Inhaltes und zur Abwechslung der Beiträge veröffentlicht. Als meine Buchbesprechungen Anklang fanden, gab ich sie gern weiter auch an andere Fanmagazine. Seit 1978 kommt so zuerst vierteljährlich, dann Monat für Monat, ein eigenes Magazin heraus. Und das nur als Hobby.

Heute liegt die 473te Ausgabe vor. Das Lesen macht immer noch Spass, auch wenn es nicht mehr viel neues zu geben scheint. In jeder Buchbesprechung könnte ich schreiben, es erinnert an: Doch das schreibe ich nur, wenn es mich zu sehr an etwas erinnert und fast schon als Vorlage genommen werden könnte.

Besonders gefällt es mir, dass der Bücherbrief grossen Anklang findet. Seit der Erfindung des Internets werden meine Bücherbriefe weiter verteilt als ich es je mit einer Druckauflage, in besten Zeiten 1250 Stück pro Heft, je konnte. Vielen Dank all jenen, die die Buchbesprechungen einer grösseren Leserschaft zur Verfügung stellen. Sei es als einzelne Besprechung, als kompletter Bücherbrief zum herunterladen oder nur als Beleg auf der Seite des eigenen Web-Auftritts.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit, für positive und auch negative Kritik und all der Hilfe, ohne die man nie auskommen kann.

Lila Black 2. Band		
Justina Robson	Unter Strom	Blanvalet Verlag
Mephisto - phantastische Spiele	39. Ausgabe	Verlag Martin Ellermeier
Abenteuer und Phantastik	Januar 3008	Abenteuer Medien Verlag
Die Geheimnisse des Nicholas Flamel 1. Band		
Michael Scott	Der unsterbliche Alchemyst	cbj Verlag
Battlestar Galactica 3. Band		
Steven Harper	Das Virus	panini Verlag
Science Fiction Klassik		
David Gerrold und Larry Niven	Die fliegenden Zauberer	Wilhelm Heyne Verlag
e-book		
Kurzgeschichtensammlung	Hauch der Finsternis	vss-Verlag
Schule der Magier 1. Band		
Henry H. Neff	Das geheime Portal	cbj Verlag
Pierre Bottero	Das achte Tor	Ullstein Verlag
Star Craft - Dunkle Templer 1. Band		
Christie Golden	Erstgeboren	panini Verlag
Meg Cabot	Die Tochter von Avalon	Blanvalet Verlag
Dämonenreihe 16. Band		
Robert Asprin & Jody Lynn Nye	Ein Dämon muss die Schulbank drücken	Bastei Lübbe Verlag
Sabine Ebert	Die Spur der Hebamme	Knauer Verlag
Stan Nicholls	Die Orks - Blutrache	Wilhelm Heyne Verlag
Verein der Freunde der Volksliteratur	Blätter für Volksliteratur	Selbstverlag
Marie Brennan	Doppelgänger	Bastei Lübbe Verlag
Rai-Kirah-Saga 2. Band		
Carol Berg	Tor der Offenbarung	Blanvalet Verlag
David Anthony Durham	Acacia - Macht und Verrat	Blanvalet Verlag
Supernatural		
Jeff Mariotte	Die Rückkehr der Toten	vgs Verlag
O. R. Melling	Im Schatten des Elfenmonds	cbt Verlag
Die Pellinor-Saga 1. Band		
Alison Croggon	Die Gabe	Bastei Lübbe Verlag
Birgit Jaeckel	Die Druidin	Droemer Knauer Verlag
Das Königreich von Corymb 1. Band		
Sarah Micklem	Die Kriegerin des Lichts	Wilhelm Goldmann Verlag
Timothy Zahn	Blackcollar	Wilhelm Heyne Verlag
Peter Watts	Blindflug	Wilhelm Heyne Verlag
Jeanne C. Stein	Verführung der Nacht	Knauer Verlag
WildC.A.T.S 1. Band		
Alan Moore	Heimkehr nach Khera	panini comics
Charlaine Harris	Grabesstimmen	dtv
M. F. W. Curran	Wächter der Schatten	Wilhelm Goldmann Verlag
Kantaki Zyklus	Feuerträume	Wilhelm Heyne Verlag
Bert Kouwenberg	Kodo - Der Fluch des Samurai	Sauerländer Verlag
Chris Wooding	Poison	Sauerländer Verlag

Netzwerk:

www.blanvalet.de

www.abenteuermedien.de

www.mephisto.name

www.cbj-verlag.de
www.paninicomics.de/filmromane
www.heyne.de
www.drachenkinder-autoren.de
www.vss-verlag.de
www.cbj-verlag.de
www.henryneff.com
www.ullstein-verlage.de
www.paninicomics.de/videogames
www.bastei.de
www.knauer.de
www.lesungen.tv
www.sabine-ebert.de
www.stannicholls.com
www.swantower.com
www.vgs.de
www.droemer-knauer.de
www.knauer.de
www.paninicomics.de
www.dtv.de
www.goldmann-verlag.de
www.kantaki.de
www.sauerlaender.de

LILA BLACK 2. Band

Justina Robson

Originaltitel: selling out (2007)

Titelbild: Borja Fresco Costal

Blanvalet Verlag 24471 (1/2008)

ISBN: 978-3-442-24471-3

UNTER STROM

Übersetzung: André Wiesler

448 Seiten

8,95 €

Lila Black, die erste Cyborg-Agentin Otopias, hat ihren ersten Auftrag mehr schlecht als recht erledigt. Jetzt sitzt sie bei ihrer Psychologin Dr. Williams und soll ein wenig betreut werden. Lila hat ihren Bericht geschrieben und versucht nun möglichst geistig gesund auszusehen. Dabei scheint es zwar auf den ersten Blick auch so zu sein, doch Lila hat ein kleines Geheimnis. Selbst der Geheimdienstchef von Otopia der Elf Sarasilien soll nichts davon erfahren. In ihrem inneren befindet sich der Geist des Necromanten Tath. Damit hat Lila das Problem, Tath vor der in ihr befindlichen KI des Cyborgteiles zu verheimlichen und gleichzeitig vor jedem anderen lebenden Wesen. In nur einem Abenteuer hat es die Autorin geschafft, ihre Heldin in die wildesten Ränkespiele zu verwickeln. Auf der einen Seite sind die Elfen aus Aflheim, die ein sehr abgeschiedenes Leben leben, und niemanden in ihre Sphäre lassen. Andererseits hat Lila Black einiges erfahren, was ihr nicht gefällt und das Vertrauen, gerade in ihren Elfenchef auf der Menschenwelt, verlor. Bildlich gesprochen sitzt die Agentin nicht zwischen zwei, sondern zwischen allen Stühlen. Zudem ist sie immer noch mit dem Elfen Zal psychisch verbunden. Jetzt soll sie in die Sphäre der Dämonen geschickt werden.

Über das abgelaufene Abenteuer will ich gar nicht schreiben. Es ist hervorragend beschrieben, wie auch die beteiligten Figuren. Das wichtigste an diesem Buch erscheint mir aber der Schluss zu sein. In Kapitel 24 und 25 legt

Justina Robson den Weg fest, den ihre Heldin nehmen muss und gleichzeitig Platz für weitere hundert Abenteuer bietet. Da gibt es die Vorgesetzte Delaware, mal eben durch Zwangsurlaub kalt gestellt wird und damit zu einem potentiellen Bösewicht herabgewürdigt, da gibt es ein Artefakt zu suchen, eine fremde Welt gilt es zu finden, um die neuen Welten, die miteinander verbunden sind zu retten, denn die fremde Welt fehlt in diesem Verbund und es gibt ... jede Menge mehr. Ich denke, wird der Autorin etwas mehr Zeit und Spielraum gegeben, werden wir weitere gute Abenteuer einer neuen Welt erleben. Sie fügt Science Fiction, Fantasy, Horror und Thriller zusammen um einen Weltenverbund aus Wirklichkeit, Sagen und Legenden, sowie Gedankenspielen mit Leben zu erfüllen. Ich will an dieser Stelle nicht so weit gehen und sagen, **Justina Robson** würde etwas neues erfinden. Aber es fällt schwer, eine eindeutige Zuordnung durchzuführen. ☺☺☺

MEPHISTO - PHANTASTISCHE SPIELE 39. Ausgabe

Titelbild: Stefan Kopinski

Verlag Martin Ellermeier

100 Seiten

7,95 €

ISSN: 0948-1095

Das neue Heft MEPHISTO ist da. Als Abonnent freut man sich dabei doppelt und dreifach, denn dann kommt das Heft mit ein paar ordentlichen Zugaben. Auf diese Weise macht es nicht nur Spass, das Heft zu lesen, sondern hat noch eine Überraschung und etwas zum Spielen. Wahrlich ein literarisches Überraschungsei.

Ich möchte heute gar nicht weiter auf das Heft eingehen. Dazu müsste ich mir wieder Beiträge heraussuchen, dazu schreiben warum sie mir gefallen, andere Beiträge nicht erwähnen, und mir eine Erklärung heraussuchen, warum nicht. Also bleibt es diesmal dabei, dass ich diesem Magazin für Spiele und Literatur einmal mehr bescheinige, interessant, lesenswert und spannend zu sein.

DIE GEHEIMNISSE DES NICHOLAS FLAMEL 1. Band

the secrets of the immortal nicholas flamel

Michael Scott

DER UNSTERBLICHE ALCHEMYST

Originaltitel: the alchemist (2007)

Übersetzung: Ursula Höfker

Titelbild: Michael Wagner

cbj Verlag (04.02.2008)

389 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-570-13377-4

Als heute morgen das Paket mit den Büchern von cbj bei mir ankam, konnte ich mich nicht dem liebevoll aufgemachten Charme von **Michael Scotts** DER UNSTERBLICHE ALCHEMYST entziehen. Das Titelbild von **Michael Wagner** ist durchaus gelungen und mit den Symbolen der Alchemisten eine gute Einstimmung auf den Roman. Dabei beginnt der Roman eher verhalten. Ein fünfzehnjähriges Mädchen telefoniert mit ihrer Freundin. Doch dann geht es Schlag auf Schlag. Ein dunkler Wagen fährt vor. Mittags um 14 Uhr bei 27 Grad im Schatten. Alle Fremden aus dem Wagen sehen etwas grau aus im Gesicht und tragen dunkle Mäntel. All das erzählt Sophie ihrer Freundin. Die Männer gehen in die gegenüberliegende Buchhandlung wo Sophies Zwillingbruder Josh Newman arbeitet. Und während Josh im Keller nach einer Charles Dickens Buchausgabe sucht, beginnt oben im Geschäft ein magisches Duell.

Mit dieser Ausgangslage wird der Leser plötzlich überrascht. Josh kann mit dem Besitzer des Ladens, Nicholas Flames, fliehen, als während des Duells das

Geschäft praktisch zerlegt wird. Gleichzeitig besucht dessen Ehefrau Perenelle das Kaffee wo Sophie arbeitet. Als der Kampf im Buchladen stattfindet, stürmen beide hinüber und werden ebenfalls in die Auseinandersetzung verwickelt.

Von nun an geht es wirklich rund. Denn der Roman spielt nur an den Tagen des 31. Mai und des 1. Juni. In diesen beiden Tagen lernen die Zwillinge die unsterblichen Nicholas und Penerelle, den ebenfalls unsterblichen John Dee, einige Ältesten und deren Nachkommen, Golems, Werwesen und andere mehr kennen. Bei der Auseinandersetzung wird Penerelle und der unschätzbare Codex entführt. Nicholas macht sich in Begleitung von Josh und Sophie auf die Suche, begleitet von der über zweitausendjährigen Scathach. In zwei Tagen erfahren die Zwillinge von einer Prophezeiung in der sie plötzlich die Hauptrolle spielen. Sie gelangen in das Schattenreich der Hekate wo nur Sophies Kräfte geweckt werden können. In einem heftigen Kampf gegen John Dee, Bastet und Morrigan wird Hekate getötet, was zur Zerstörung ihres Schattenreiches und einer erneuten Flucht des Quartetts führt. Im Vordergrund steht aber immer noch die Suche der entführten Penerelle und dem Codex. Denn in ihm steht, wie man das Elixier herstellt, das Nicholas und seine Frau zur Unsterblichkeit verhilft. Aber wenn nicht jeden Monat das Elixier gebrüht wird, altern sie rasend schnell und sterben.

***Michael Scott** schrieb einen fesselnden Jugendroman, der an nur zwei Tagen spielt. In den nächsten beiden Romanen der Trilogie muss er sehen, dass er mit der Rettung von Penerelle und der Rettung der Welt fertig wird, damit nicht etwa zwei der Hauptdarsteller sterben. Der Roman hat mir gut gefallen und mir fielen eigentlich nur zwei Dinge auf, die nicht recht stimmig sind. Das eine ist die Bezeichnung Fussball, wo ich annehme, dass das amerikanische Football gemeint war und nicht Soccer. Das andere war die Beschreibung der Golems, die in der Trockenheit zerfallen und sich dabei in Lehm und Flussschlamm verwandeln. Wenn etwas durch Hitze austrocknet, staubt es.*

*Doch davon einmal abgesehen gefiel mir der Roman, weil er historisch korrekt ist. John Dee und Flamel lebten tatsächlich. Vor allem die Erklärung von 007 gefiel mir, die ich gern so glaube. **Michael Scott** ist ein Autor, der mir auf Anhieb gut gefiel. Ich denke, den Jugendlichen wird der Roman ebenfalls gut gefallen. Die liebevolle Aufmachung und der für ein gebundenes Buch günstige Preis tun ein übriges.*
☺☺☺☺

ABENTEUER UND PHANTASTIK 46. Ausgabe

Titelbild: Filmfoto Hogfather

Abenteuer Medien Verlag (1/2008)

60 Seiten

4,50 €

ISSN: 0946-3534

Auch Abenteuer und Phantastik glänzt mit einer neuen Ausgabe. Während sich MEPHISTO mehr mit Spielen beschäftigt, finden wir in Abenteuer und Phantastik ein Magazin mit Schwerpunkt auf Medien. Etwa einem Schwerpunkt zu **Terry Pratchett** und seinen Werken. Der zweite Schwerpunkt sind die Vampire und alles was damit zusammen hängt. Bücher, Filme, Comics.

Auch dieses Heft gefiel mir gut von der Aufmachung und vom Inhalt.

BATTLESTAR GALACTICA 3. Band**Steven Harper****Originaltitel: unity (2007)****Titelbild: Filmfoto****panini books (12/2007)**

ISBN: 978-3-8332-1643-5

DAS VIRUS**Übersetzung: Claudia Kern****299 Seiten****9,95 €**

Die Kampfflieger der Galactica fliegen einen Abwehrkampf nach dem anderen gegen feindliche Schiffe. Bis sie plötzlich bemerken, dass eines der gegnerischen Schiffe eine schreckliche Bombe an Bord mit sich führt. Nur durch eine selbstmörderische Aktion von Starbuck gelingt es den bombentragenden Gegner auf dessen Basisschiff zu lenken und zu zerstören. Kurz vor dem endgültigen Rückflug zum Kampfstern Galactica fangen die Viper einen Notruf auf. Zuerst glaubt man es wären Zylonen, doch ist es ein Mensch der im Flottencode sendet.

Die Überraschung ist gross, als man in der Rettungskapsel Peter Attis findet. Peter ist ein sehr bekannter Rockstar. Aber er beherbergt eine böse Überraschung in sich. In seinem Körper befindet sich eine höchst wirkungsvolle biologische Waffe, die dazu dient, die Menschen hinterhältig umzubringen. Kaum ist er an Bord des Raumschiffes, sterben die Menschen wie Fliegen. Zunächst ist unklar, warum das Massensterben stattfindet. Und oft genug gedenkt man der Worte von Colonel Tigh. "Man sollte ihn sofort aus der Luftschleuse werfen."

Als man endlich den Grund für die Infektion kennt, ist es zu spät. Nur dem unermüdlichen Einsatz des Multigenies und Vizepräsidenten Gaius Baltar ist es zu verdanken, dass die Menschen den Virus in den Griff bekommen.

*Die offizielle Romanreihe ist eine erfolgreiche Ergänzung der Fernsehserie, die wöchentlich im Fernsehen ausgestrahlt wird. Bislang haben mir die vier Bücher, ein Buch zum Pilotfilm und die drei Romane der Science Fiction Reihe, sehr gut gefallen. Auch wenn die Autoren immer mal wieder wechseln, schreiben sie, wie in diesem Fall **Steven Harper**, spannende Unterhaltung. Mir gefällt vor allem, dass ich die einzelnen Personen aus den Filmen wieder erkenne, so werden die Romane noch fesselnder, denn das Kino im Kopf läuft mit bekannten Gesichtern ab. Ich hoffe, die Serie wird noch lange fortgeführt.* ☺☺☺

Science Fiction Klassik

David Gerrold & Larry Niven**DIE FLIEGENDEN ZAUBERER****Originaltitel: the flying sorcerers (1971)****Übersetzung: Yoma Cap****Titelbild: C. A. M. Thole****Wilhelm Heyne Verlag 3489 (1976)****352 Seiten****5,80 DM**

auch als:

David Gerrold & Larry Niven**DIE FLIEGENDEN ZAUBERER****Originaltitel: the flying sorcerers (1971)****Übersetzung: Yoma Cap****Titelbild: (?)****Wilhelm Heyne Verlag 7022 (?)****448 Seiten****12 DM**

ISBN: 3-453-30379-2

Der Pilot eines kleinen Raumschiffs muss auf dem etwas rückständigen Planeten landen. Das ist nichts besonderes denkt sich der Pilot, es gibt ja die Möglichkeit, das Mutterschiff zu rufen und auf Hilfe zu hoffen. Aber das kann noch dauern. Denn bei seiner Forschung trifft er unmittelbar auf den Magier des nahen Dorfes Shoogar und, nennen wir ihn, Bürgermeister, Lant. Die Geschichte wird ganz

aus der Sicht von Lant geschrieben und so ist der Name des Fremden auch nicht bekannt, denn der Übersetzungsautomat nennt ihn als einen Farbton zwischen Purpur und Grau. (Erst auf Seite 292 erfährt man den richtigen Namen, Äshimow) So nennt man den Fremden von den Sternen einfach Purpur. Den beiden Autoren gelingt es sehr gut, Purpur als naiven Wissenschaftler darzustellen, unwissend in Bezug auf die Kultur der Einheimischen und auf die Welt, die er gerade erkundet. Dumm nur, dass er gerade bei dem ersten Zusammentreffen mit einem roten Laserstrahl das Heiligtum des Musk-Watz beschädigt. Shoogar der Schamane und Magier des Dorfes ist nicht gerade erfreut. Als er sich mit dem Fremden unterhalten will, muss er erst dessen Sprechzauber das reden beibringen. **David Gerrold** und **Larry Niven** gelingt diese Beschreibung sehr gut. Vor allem, wie schon erwähnt, alles aus der Sicht von Lant beschrieben wird, der etwas Nachsicht mit dem Fremden übt. Der Fremde erkennt schnell, dass die Übersetzungsmaschine nicht ganz so gut funktioniert. Und dann soll er sich noch ein Duell mit dem einheimischen Zauberer liefern. Natürlich verliert er, sein Raumschiff. Denn das wird zerstört. Und hier beginnt der Roman wirklich.

Die Rasse, die grob als eine Art intelligente Affenart bezeichnet werden könnte, besitzt keine Technologie, kann aber Fahrräder und ähnliches bauen. Das Zusammenleben wird durch ganz bestimmte Riten und Gebräuche gesteuert, die für Purpur ein Buch mit sieben Siegeln darstellt. Alles hat irgendwie mit 'Zaubern' zu tun. So sind fremdes Aussehen und fremde Sitten für Shoogar nichts anderes als die Zurschaustellung fremder Magie und eine Herausforderung, die in eben der Zerstörung des Raumschiffs endet, eine radioaktive Verseuchung und die Erkrankung der Bevölkerung zur Folge hat. Die Bevölkerung muss ihr Land verlassen und neues suchen. Dabei scheint es durchaus möglich, sich mit den bereits Ansässigen zu arrangieren. Mit einem kleinen Unterschied. Der einheimische Zauberer ist - Purpur. (Hier käme dann der erste Fehler zu tragen, denn wenn Purpur schon mal Kontakt mit Einheimischen hatte, wäre der ganze Unsinn mit dem Sprachzauber nicht nötig gewesen.) Wie auch immer, der Streit der beiden Zauberer bricht erneut aus. Aber Purpur will eigentlich etwas anderes. Er schlägt vor, ein Gefährt zu bauen, das durch die Luft fliegen kann, um an einen anderen Ort zu gelangen, an dem er sein Mutterschiff rufen kann.

Der Roman hat nicht nur unterhaltenden Wert, sondern auch seine nachdenklichen Seiten. Wie immer wenn unterschiedliche Kulturen aufeinander prallen ist für die beteiligten Personen die Akzeptanz der unterschiedlichen Weltbilder und die Toleranz der Ansichten wichtig sind. Daher ist Fremdenfeindlichkeit in diesem Roman kein Thema.

*Es gibt innerhalb der Science Fiction leider nur sehr wenige gute humorvolle Romane und Erzählungen. Die letzte die ich in Händen hielt war WILLKOMMEN AUF BARNARD'S PLANET von **Ottmar Alzner** (siehe Bücherbrief November 2007). Das machte natürlich Lust, mal wieder einen Klassiker abzustauben und durchzulesen. Die fliegenden Zauberer (THE FLYING SORCERERS ist ein Wortspiel auf THE FLYING SAUCERS) ist eine Widmung an die Mitarbeiter der NASA. Dafür ist er ein humoristischer Roman. Nicht mehr, nicht weniger. Deshalb von mir immer wieder gern gelesen. Das liegt zum Teil aber auch daran, dass das Autorengespann **David Gerrold** und **Larry Niven** eine ganz besondere Situation ausnutzen. Es ist das Zusammentreffen von hochtechnisierter Wissenschaft und alteingesessener Kultur. Dabei kommt es zu seltsamen Zusammentreffen beider Zivilisationen. Was die bodenständige Zivilisation nicht kennt und der Fremde von den Sternen mitbringt, kann doch nur Magie sein. Der Roman besitzt eine sehr freundliche humoristische Art.*



e-book
Die Drachenkinder
Titelbild: nn
vss-Verlag (2007)

HAUCH DER FINSTERNIS

159 Seiten **? €**

e-books sind der Renner. Immer mehr Menschen stürzen sich auf dieses elektronische Erbe Gutenbergs und finden es noch toll. Sie lesen von A - Z alles, was es nur möglich macht, elektronisch gespeichert zu werden. Das vorliegende e-book ist das erste, das ich las und es ist auch das letzte. Ich benötige das Buch in der Hand, das Geräusch der umgeblätterten Seiten, den besonderen Geruch eines Buches und den Anblick im Regal. Ich will ein Buch zur Hand nehmen können, gut gemachte Umschläge bewundern und mich mit ihm einfach irgendwo hinsetzen. All das kann mir ein e-book (ich mag diesen Begriff schon nicht) nicht bieten.

Man könnte nun annehmen, ich würde mich gegen die Moderne sträuben, doch bin ich **Charlie Chaplin**, in MODERNE ZEITEN, der zwischen den Rädern zerrieben wird? Bestimmt nicht, doch durch den ständigen Einsatz dieser Mittel in meinem Beruf, bin ich vielleicht der einsame Rufer in der Wüste geworden, der darauf hinweist, dass nicht alles Neue auch gut oder empfehlenswert ist.

Aber, das möchte ich ausdrücklich betonen, diese Aussage hat nichts mit dem Inhalt der elektronischen Bücher und der Leistung der Autoren zu tun. Ich möchte die beiden Aussagen völlig von einander getrennt wissen.

Die vorliegenden Kurzgeschichten gefielen mir ausnahmslos. Sechzehn Kurzgeschichten, die ihren Namen verdienen. So ist die Kurzgeschichte von **Christiane Gref** nur fünf Seiten lang. Die längste Erzählung hat kaum zwanzig Seiten. Neben **Christiane**, die ich bereits aus der Edition Leserun.de kenne, beteiligen sich an der Kurzgeschichtensammlung drei weitere Autoren. **Helmut Marischka**, **Carsten Steenbergen**, **Jan Poulsen** sind die drei Herren, die mit der Autorin um die Gunst der Leser buhlen. Meine Gunst hat eindeutig die Kurzgeschichte **Ein Moment der Dankbarkeit**. Allerdings fand ich das Ende der Dankbarkeit gegenüber Glubsch etwas tragisch. Auch die anderen Erzählungen, etwa EIN ÄON IST GAR NICHT SO LANG, gefielen mir. Ich will an dieser Stelle gar nicht viel zu den Erzählungen schreiben. Das Problem dabei ist nämlich, nicht zuviel zu verraten und jeder Satz von mir macht genau das. Aus diesem Grund der Hinweis, meine lieben Leserinnen und Leser, lest die Geschichten selbst und gebt den Autorinnen und Autoren die Chance, die ihnen gebührt. ☺☺☺

DIE SCHULE DER MAGIER 1. Band

Henry H. Neff

DAS GEHEIME PORTAL

Originaltitel: the tapestry - the hound of rowan (2007)

Übersetzung: Michaela Link

Titelbild: Cory Godbey

Karte: nn

cbj Verlag (2/2008)

460 Seiten

17,50 €

ISBN: 978-3-570-13440-5

Scott McDaniels und sein Sohn fahren nach Chicago. Wenn die Mutter von Max Geburtstag hatte fuhr man immer in ihr Lieblingsmuseum, um dort ihre Lieblingsbilder anzusehen. So auch in diesem Jahr, nur mit dem grossen Unterschied, dass Bryn McDaniels nicht dabei ist. Seit zwei Jahren ist seine Mutter verschwunden und niemand weiss, wohin. Trotzdem halten Vater und Sohn an dieser Tradition fest. Es ist das Museum, mit dem das eigentliche Abenteuer des

dreizehnjährigen Max beginnt. Schon im Zug fällt ihm ein Mann mit zwei seltsamen Augen auf, der ihm Furcht einflösst. Im Museum ist er ebenfalls wieder da und erkundigt sich nach Max, der gerade noch in einen Raum entkommen kann, der gerade renoviert wird. Hier versteckt er sich vor dem Fremden, erlebt aber gleichzeitig ein weiteres unheimliches Abenteuer. In seinem Versteck hängt ein alter Wandteppich, der plötzlich zu Leben erwacht. Farbige, leuchtende Fäden mit gleichzeitigem ertönen von Musik fesselt den Jungen. Gebannt achtet er darauf, was der Teppich ihm zeigt. Als er den Raum verlässt, findet ihn sein Vater und fragt ihn wo er die letzten zwei Stunden war. Wahrheitsgemäss beantwortet er die Frage und muss feststellen, dass der Raum, in dem er sich versteckte, gar nicht besteht. Nie bestanden hat. Die Seltsamkeiten gehen weiter. Er findet einen Brief in seiner Tasche, in dem sich Fremde ankündigen. Doch die erste Fremde die auftaucht will nichts Gutes und als der nächste Fremde auftaucht gerät seine kleine Welt vollends aus dem Gleichgewicht. Max erhält ein Angebot mit einem Stipendium nach Rowan zu gehen. Auf eine ganz besondere Schule. Doch das eigentliche Abenteuer beginnt mit der Entführung von Max und Alex.

SCHULE DER MAGIER des Amerikaners Henry Neff hat viele Anspielungen an Harry Potter. Das kann man nicht anders sagen. Aber das ist bei einem Buch für Jugendliche ab etwa 8 Jahren nicht weiter verwunderlich. Der Autor ist Lehrer, das Zielpublikum sind Schüler beiderlei Geschlechts. Der Schwerpunkt in ihrem Leben ist zur Zeit die Schule. Daher ist es ganz natürlich, diesen Lebensraum in den Mittelpunkt einer Erzählung zu stellen. Während die Erzählung zwar spannend, aber ein wenig zäh vorangeht, ist ab der Entführung von Max nicht nur mehr Spannung, sondern auch Schnelligkeit, enthalten. Das Buch liest sich sehr schnell, hat man erst einmal die vielen Erklärungen hinter sich gebracht. Die Erklärungen sind wichtig, damit man die Schule auch kennen lernt, die dort lebenden Wesen und Lehrer, die Umgebung und deren Bestandteile. Ein wenig erinnert mich der kulturelle Hintergrund an die Religionsgemeinschaft der Baha'i. Nicht nur, weil deren Tempel erwähnt wird, sondern weil die Aussage, alle Menschen sind Geschwister, zum Tragen kommt. So gibt es die afrikanische Lehrerin Ndidi Awolowo, den deutschen Schüler Rolf aus Düsseldorf, japanische, irische und andere Schüler mehr. Aber trotzdem ist dieses Buch keines, das versucht eine Religion zu verteilen, sondern eher das Gefühl zu vermitteln, dass man besser miteinander auskommt, wenn man einander versteht. Henry Neff versteht es den Leser ganz selbstverständlich in eine Welt zu entführen, die die unsere sein kann. ☺☺☺

Pierre Bottero

DAS ACHTE TOR

Originaltitel: le souffle de la hyène (2006)

Übersetzung: Wolfgang Rentz

Titelbild: ren12

Ullstein Verlag 26774 (1/2008)

333 Seiten 7,95 €

ISBN: 978-3-548-26774-6

Jahrhundertelang war der ANDERE in einem Steinwürfel gefangen. Die meisten Menschen wussten gar nicht, dass er besteht. Bis der Archäologe Professor Ernesto Sappati in einer alten Urwaldpyramide den schwarzen Würfel entdeckt. Nicht darauf achtend, dass dieser entgegen allen Naturgesetzen schwerelos innerhalb der Pyramide schwebt, öffnet er den Würfel und das achte Tor wird geöffnet, der ANDERE befreit.

Kurz darauf lernen wir Nathan kennen. Nathan ist ein Superheld, der mit körperlichen Leistungen glänzt, die ein junger Mann wie er, eigentlich nicht können sollte. Natürlich macht er damit auf sich aufmerksam. Wieder zu Hause erwartet er zunächst nichts, wird mitten in der Nacht wach und sieht den ersten Schnee. Er freut sich darüber und verlässt das Haus, das kurz nach ihm explodiert. Ab jetzt beginnt das Abenteuer des Nathan. Eine aufgezeichnete Botschaft erreicht ihn auf seinem schnurlosen Telefon, führt ihn zu einer alten Hütte, wo er Antworten finden sollte. Statt dessen findet ihn ein anderer. Mit einem Mal wird er in eine Welt geworfen, die er nie kannte. Derjenige der ihn fand, war ein Werwolf. Obwohl noch nie gesehen, wusste er sofort Bescheid und kann nur mit viel Glück entkommen.

Die Anweisung seines Vaters schickt ihn nach Frankreich. Hier finden wir die zweite Heldin. Shaé ist ein Mädchen, das im Alter von sechs Jahren ihre Eltern verlor und seither bei Pflegeeltern aufwuchs. Auch sie ist etwas besonderes, denn sie ist fähig, ihre Gestalt zu wandeln.

Beide Jugendliche sind Mitglieder der Familie. Die Familie ist jene geheime Gruppe von Menschen, die die Widerkehr des ANDEREN verhindern wollen.

*Das neue Jugendbuch des französischen Autors ist einfach spannend. Beginnend mit dem leichtsinnigen Wissenschaftler, über Helluren und Werwölfe bis hin zum Kampf gegen Jaabal treten jede Menge Gegner und faszinierende Personen auf. Immer wieder gelingt es **Pierre Bottero** interessante Figuren in eine fesselnde Handlung einzubauen. Das Jugendbuch, das erste einer Reihe, ist für Jugendliche ab 12 Jahre geeignet. Und für Erwachsene, die mal schnell ein spannendes Buch lesen möchten.*



STAR CRAFT - DUNKLE TEMPLER 1. Band

Christie Golden

Originaltitel: firstborn (2007)

Titelbild: Glenn Rane

Panini Verlag (12/2007)

ISBN: 978-3-8332-1650-3

ERSTGEBOREN

Übersetzung: Timothy Stahl

346 Seiten 9,95 €

Irgendwo weit in der Zukunft haben die Menschen Kolonien im Weltraum gegründet, Handelsbeziehungen eröffnet und ähnliches mehr. Die Menschheit wächst und gedeiht. Allerdings hat man die Erde, Heimat und Wiege der Menschheit, vergessen. (Man erinnere sich an **BATTLESTAR GALACTICA**). Plötzlich tauchen die insektoiden Zerg auf und verwickeln die Menschen in einen Krieg (wie bei **Walter H. Hunt** **DER DUNKLE KREUZZUG**). Die Insektoiden schwärmen in der Galaxis aus und verbreiten sich wie ein Virus, wie zuvor die Menschheit. Allerdings assimilieren sie alles Leben (das kennt man von den Borg aus **STAR TREK**). Dann gibt es da die Gegner. Die Protoss vernichten die Zerg, wo sie sie treffen. Auch auf von Menschen besiedelten Planeten. Die Menschen sind darüber gar nicht erfreut, denn mit den sterbenden Zerg wird jeder Planet zerstört. Verständlich, wenn die Menschen nicht gerade erfreut über diese Hilfe sind. Kurzerhand mischt sich die Menschheit in einen Krieg ein. Das hat zur Folge, dass sich die nicht-menschlichen Intelligenzen gemeinsam gegen die Menschen richten.

Irgendwo, noch weiter in der Zukunft, das eben geschilderte ist bereits ferne Vergangenheit. Es ist die Zeit des Jake Ramsey, einem bescheidenen aber durchaus wissensdurstigen Archäologen. Jake erhält die Chance seines Lebens, als er angeheuert wird, auf dem Planeten Bhekar Ro die Hinterlassenschaften der Xel'Naga zu untersuchen. Man glaubt die dritte Fremdrasse würde Wissen versteckt

halten, dass den Menschen helfen würde. Vielleicht findet man so Dinge, die den Kampf gegen die Protoss und die Zerg erfolgreicher machen würde.

Jake Ramsey sieht seine Chance gekommen. Er könnte Reich und Berühmt werden. Der Archäologe macht sich an die Arbeit und findet den Leichnam eines Mystikers aus dem Volk der Protoss. Der Kontakt mit der Leiche ist für Jake folgeschwer. In Jake machen sich die Erinnerungen des Aliens breit, die dazu führen, dass er fast seinen Verstand verliert. Die Gedankenwelt mit den ganz anderen Ansichten eines Fremden sind schwer zu verdauen. In den Erinnerungen ist ein Geheimnis verborgen, dass das Gleichgewicht zwischen Ordnung und Chaos ins Wanken bringen könnte. Jake muss die Menschheit warnen. Aber wird man ihm glauben, in seinem fast verwirrten Zustand?

ERSTGEBOREN, als Beginn einer Reihe, überzeugt. Die Autorin, die seit der Veröffentlichung von GESTRANDET, aus dem STAR TREK Universum dazu gelernt hat, beschreibt die neue Welt sehr viel besser als den Roman aus dem Wilhelm Heyne Verlag. Das Abenteuer beginnt recht geruhsam, keine Hektik, gewinnt im Laufe der Handlung an Geschwindigkeit um letztlich mit einem Cliffhanger zu Enden. Wer sich mit dem Universum von STARCRAFT nicht auskennt wird langsam aber sicher eingeführt. Der Neuling lernt alles Wichtige kennen, der Kenner - kennt es schon. In jedem Fall empfehlenswert, etwas dass ich selten zu Romanen nach PC-Spielen schreibe. Ein spannendes SF-Abenteuer. ☺☺☺

Meg Cabot

Originaltitel: avalon high (2005)

Titelbild: Oliver Ponsonnet

Blanvalet Verlag 24454 (1/2008)

ISBN: 978-3-442-24454-6

DIE TOCHTER VON AVALON

Übersetzung: Patricia Woitynek

317 Seiten

7,95 €

Avalon High ist eine ganz normale High School. Allerdings nur auf den ersten Blick. Ellis ist eine neue Schülerin und hat natürlich ihre Vorstellungen von einer High School, von den Mitschülern, den Lehrern etc. Doch der Schein trügt. Denn bald stellt sich heraus, dass nicht alles dem entspricht was sich Ellis vorstellte. Da ist der durchtrainierte Lance, die Cheerleaderin Jennifer und der Jahrgangssprecher und Quarterback des Footballteams Will Wagner. Den drei Mitschülern haftet etwas besonderes an, dass Ellis nicht erklären kann, ja sie muss sogar feststellen, dass sie die vierte im Bunde ist. Denn Ellis, eigentlich Elaine, benannt nach Lady Shalott, ist die Trägerin einer tragischen Rolle in diesem schicksalshaften Zusammentreffen.

Die neue Artus-Legende wird in einer Art Liebesromanze neu aufgelegt. Und wie alle Romanzen geht der Roman natürlich gut aus. Gut für die Heldin und ihre Freunde. Ich habe mir, nachdem ich zuerst den Klappentext durchlas, nichts anderes vorgestellt als einen weichgespülten Liebesroman mit einem Fantasy-Hintergrund. Ich wurde nicht enttäuscht und denke die Zielgruppe, junge Mädchen im Teenie-Alter, wird ihre Freude daran haben. ☺☺☺

DÄMONENREIHE 16. Band

Robert Asprin & Jody Lynn Nye

EIN DÄMON MUSS DIE SCHULBANK DRÜCKEN

Originaltitel: class dis-mythed (2005) Übersetzung: Frauke Meier

Titelbild: Don Maitz

Bastei Lübbe Verlag 20586 (2/2008)

382 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-404-20586-8

Skeeve, seines Zeichens Magiker hat sich ein wenig zurück gezogen. Ein verlassenes Gasthaus in der Dimension Klah wird zu seiner Einsiedelei, wo er gern seine Studien der Magie vertiefen möchte.

Die Ruhe endet sehr schnell, als ihm die alten Genossen der Chaos GmbH einen Lehrling nach dem anderen auf den Hals hetzen. Bald hat er ein halbes Dutzend junger Leute um sich herum, die in der Theorie wesentlich besser sind, als er selbst. Die Lehrlinge der Magie sind jedoch alles andere als Wissensdurstig. Die Lehrlinge sind undiszipliniert und halten den Möchtegern-Lehrer ganz schön auf Trab. Neben dieser Rasselbande die schwer zu zähmen ist, geschehen Dinge, die ganz und gar nicht in Konzept passen. Diebstähle, ein Bombenanschlag, der Angriff eines Monsters und anderes mehr lenkt den lernenden Lehrer ab.

Doch alles beginnt mit Aahz. Der bekommt zuerst Besuch von drei jungen Mädchen, die ihn belagern und bequatschen, bis er meint, er sei als Lehrer für sie auserkoren. Der Schlag in die Magengrube (bildlich gesprochen) folgt sofort. Nicht ihn will man, sondern Skeeve. Ganz schön stinkig lässt er sich breit schlagen und schickt sie zu Skeeve. Und wenn er schon dabei ist, können andere noch folgen.

Skeeve selbst sieht sich einer fast unlösbaren Aufgabe gegenüber. Denn die Lehrlinge spielen erst das Jeder gegen Jeden Spiel, bis aus ihnen langsam eine kleine Gruppe wird, die sich blind aufeinander verlassen kann.

Robert Asprin und Jody Lynn Nye verblüfften mich. Die letzten Romane die ich von ihnen in der Hand hielt, waren in meinen Augen das Papier nicht wert, auf das die Romane gedruckt waren. Mit dem neuen Roman knüpfen sie an die ersten Daämonenromane an, die mich in ihrer Leichtigkeit der Unterhaltung mit vergnüglichen Leserunden beglückten. Diesmal ist das Buch lesens- und empfehlenswert. ☺☺☺

Sabine Ebert

DIE SPUR DER HEBAMME

Titelbild: nn (AKG images)

Knauer Verlag 63695 (1/2008)

647 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-426-63695-4

Sachsen im Jahr des Herrn 1173. Es könnte für die Hebamme Marthe und ihren Mann Christian ein ruhiges Leben werden, wenn nicht Randolph wäre. Der Burgvogt von Christiansdorf ist ein erbitterter Feind des Ritters Christian, der im Dienste von Markgraf Otto von Wettin steht. Gleichzeitig mit der Rückkehr Randolphs aus dem Heiligen Land erscheint auch der fanatische Beichtvater im Dorf, der schon immer gegen Marthe und ihre Heilkunst gewettert hat. Er lässt sich die Chance nicht entgehen und denunziert die Hebamme. Bevor Christian seine Frau in Sicherheit bringen kann, muss sie sich vor einem Kirchengenicht verantworten.

Doch das ist erst der Beginn eines historischen Romans. Natürlich kann ich nicht auf die Schnelle die Nachforschungen überprüfen, für die die Autorin lange Zeit

gebraucht hat. Von der Erzählung her ist der Roman jedoch in sich schlüssig und ich nehme die Geschichtlichen Daten als gegeben hin. Mit der Vorgabe der beteiligten Personen, dem Nachwort und weiteren Informationen hat man ein Buch in der Hand, welches geschichtlich seriös erscheint. Davon ausgehend bin ich mit dem historischen Roman recht zufrieden. Ein kleines Manko sind etwa die ersten einhundert Seiten. Sie ziehen sich in die Länge, weil viel geschrieben und wenig beschrieben wird. Nur langsam kommt Schwung in die Handlung. Ich hätte mir zwar ein wenig mehr Gefühle gewünscht, doch ist der Roman auch so gut lesbar. Vor allem die geschichtlichen Daten und die Abenteuer in einem packenden Zusammenhang sind der lesenswerte Schwerpunkt. ☺☺☺

Stan Nicholls

DIE ORKS - BLUTRACHE

Originaltitel: orcs - bad blood (1) weapons of magical destruction (2007)

Übersetzung: Jürgen Langowski

Titelbild: Thomas von Kummant

Karte: Erhard Ringer

Wilhelm Heyne Verlag 53201 (1/2008)

446 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-453-53201-4

Nach dem Abenteuer ist immer vor dem Abenteuer. Das wissen scheinbar die Orks in ihrer neuen Heimat Ceragan nicht. Der ein oder andere hat inzwischen Familie, andere raufen in Wirtshäusern, oder beides. Den Jungs unter ihrem Boss Stryke geht es gut. Zu gut. Wenn Langweile sich breit macht, dann ist das schlecht für die Moral der Truppe. Um die fehlende Moral etwas aufzupeppeln nimmt Stryke das Angebot des Zauberers Arngrim an. Arngrim kann beweisen, dass die Hexe Jennesta erneut aktiv ist. Nicht etwa vom magischen Strudel zerrissen, ist sie fleissig dabei Orks zu versklaven. Stryke benötigt keinerlei Überredungskunst, um seine Mannen zu motivieren. Nach kurzer Zeit steht die alte Truppe erneut zur Verfügung.

Strykies Truppe erhält magische Gegenstände, die es ihnen ermöglicht nach Acurial zu reisen, wo sie ihre unterdrückten Artgenossen befreien wollen von der Geißel die da heisst: Mensch. Als sie dort ankommen, finden sie Anschluss an die bereits bestehende Widerstandsbewegung. Doch es läuft nicht alles so, wie sich Stryke den Vorstoss vorstellte. Ein misslungener Angriff auf eine Garnison, ein gescheiterter Mordanschlag auf die Hexe ... Dem Boss der Vielfrasse wird schnell klar, innerhalb der Widerstandsbewegung muss ein Verräter stecken.

Stan Nicholls neuer Roman, der mehrmals in der Erscheinung verschoben wurde, lässt zu wünschen übrig. Dabei kommt es mir nicht darauf an, dass es der x-te Roman um tolkien'sche Völker ist, die den Fantasy-Markt überschwemmen, sondern ich möchte darauf hinweisen, dass es eine relativ langweilige Handlung geschafft hat, zwischen zwei Buchdeckel gepresst zu werden. Mit grossen Buchstaben und breiten Rand bringt man das Buch dann noch zusätzlich auf einen höheren Umfang. Ich gestehe **Stan Nicholls** gern zu, dass mit seinem ersten Buch über Orks der Trend gesetzt wurde. Im Vergleich zum ersten Buch und seinen Quicksilver-Roman ist dieser Band eher schwach. Ich hatte das Gefühl, eine ganz andere Truppe vor mir zu haben. An manch einer Stelle quälte sich ein Lächeln auf mein Gesicht, weil die Gags dann doch eher mit der Brechstange erzählt wurden. Schade drum. Die wirklich frische und Leichtigkeit der Erzählung vermisste ich, die mir in DIE ORKS so gut gefiel.

Ich will nicht sagen, der Autor sei über Nacht schlecht geworden. Aber mit diesem Roman hat er sich keinen Gefallen getan. Leider, leider. ☺☺

Verein der Freunde der Volksliteratur

BLÄTTER FÜR VOLKSLITERATUR

Titelbild: Fotomontage

Selbstverlag (1/2008)

24 Seiten

Mitgliedsbeitrag 16 €

Die neue Ausgabe der Vierteljahres-Mitglieds-Zeitschrift bietet fünf neue Artikel, von denen der über die Autorin **Leigh Brackett** der für mich interessantere Artikel war. Schliesslich hat sie doch einige bemerkenswerte Werke für die Phantastik geschrieben. Im ersten Beitrag von **Dr. Peter Soukup** geht es jedoch um den 75sten Geburtstag von **SUN KOH** und den 80sten Geburtstag von **Herbert W. Franke** (siehe Bücherbrief 437). Ein gewagter Brückenschlag, aber gekonnt. Mit **Mag. Peter Friedl** geht es auf den Spuren von **Leigh Brackett** vom Mars zum Rio Bravo. **Heinz Pscheidt** erzählt uns, wie **BOB BARRING** zu einem unehelichen Sohn kam. **Christian Heermann** berichtet in der Rubrik **GROSCHENHEFTE AUS DER DDR** über Autoren von **Karl May** zu **Harri Kander**. **Heinz Hohwiller** hingegen berichtet vom **AUFWÄRTS-KRIMINAL-ROMAN** VOR 1945 und seine Autoren.

Alles in allem wieder ein lesenswertes Heft.

Marie Brennan

Originaltitel: doppelganger (2006)

Titelbild: Frank Fiedler

Bastei Lübbe Verlag 20587 (2/2008)

ISBN: 978-3-404-20587-5

DOPPELGÄNGER

Übersetzung: Axel Plantiko

452 Seiten

8,95 €

Wenn eine Hexe geboren wird, wird gleichzeitig ein Zwilling geboren. Dieser Zwilling ist der geborene Doppelgänger und damit wird auch der Titel des Buches klar. Um so überraschender dass der amerikanische Originaltitel ebenso heisst, abgesehen von dem Problem mit den deutschen Umlauten. Bevor der Doppelgänger seine Seele erhält, wird er getötet. Die dahinter liegende Absicht ist es, die Hexenkräfte zu bündeln und zu kontrollieren, was nur nach dem Tod des Doppelgängers möglich ist. Sollte der angestrebte Tod des Doppelgängers nicht auszuführen sein, dann gibt es Probleme. Die Probleme werden dann von Doppelgängerjägern gelöst, indem man jagt auf sie macht. Die junge Miryos hat ein solches Problem. Weil Miryos die Aufnahmeprüfung und damit die Zulassung nicht schafft, ist klar, dass ihr Doppelgänger noch lebt. Sie hat keine andere Wahl, als selbst zur Jägerin zu werden, die ihren Doppelgänger zur Strecke bringt.

Der Roman wird hauptsächlich aus der Sicht von zwei Personen erzählt. Zum einen die junge Hexe Miryos, zum anderen aus der Sicht der Jägerin Mirage. Die Idee von der amerikanischen Autorin ist nicht schlecht. Allerdings bin ich nicht ganz damit einverstanden wie **Marie Brennan** schreibt. Die Handlung schleppt sich etwas dahin, die Figuren handeln nicht immer logisch und vor allem sehr naiv. Auf der einen Seite wird geschrieben, dass alle in Gefahr sind, wenn die Hexe ihre Kräfte nicht kontrollieren kann, auf der anderen Seite wird genau das nicht in der Erzählung dem Leser nahe gebracht.



RAI-KIRAH-SAGA 2. Band

Carol Berg

TOR DER OFFENBARUNG

Originaltitel: revelation (2006)

Übersetzung: Tim Straetmann und Simone Heller

Titelbild: Markus Gann

Blanvalet Verlag 24362 (2/2008)

670 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-442-24362-4

Seyonne, der Wächter der Dämonen, lebte in den letzten sechzehn Jahren als Sklave. Jetzt ist er wieder ein freier Mann. Als Dank für seine geleistete Arbeit vor allem aber für die Unterstützung von Prinz Aleksander im Kampf gegen den Herren der Dämmerung, erhielt sein Volk die Freiheit wieder und durfte zurück in die Wälder und ihr altes Leben wieder aufnehmen. Seyonne trägt wieder den Mantel des Wächters, eines Kämpfers gegen die Dämonen um sein geliebtes Ezzaria an der Seite seiner Frau, Königin Ysanne, zu beschützen. Obwohl er mehr Dämonen als jeder andere tötete, misstraut man ihm. als sein Kind mit der Seele eines Rai-Kirah geboren und daher getötet wird und er einem nicht böseartigen Rai-Kirah trifft, fühlt er sich von aller Welt verraten und macht sich auf den Weg, um antworten auf seine drängenden Fragen zu erhalten.

Carol Berg hat das gleiche Problem mit ihrem zweiten Band, wie die meisten anderen Autoren, die Trilogien schreiben. Alles was sie bisher über die Dämonen, die Rai-Kirah, schrieb, stellt sie mit dem einen auf den Kopf, der plötzlich Fragen hat und nicht böseartig auf die Ezzarianer wirkt. Und das war es dann wohl. Ich kann mir jetzt schon vorstellen wie die Trilogie enden wird. Rai-Kirah und Ezzarianer werden gemeinsam gegen einen bösen Gegner kämpfen.

Warum muss immer alles so vorhersehbar sein? Das einzige was mich aufbaute, war der angenehme Schreibstil. Das Buch habe ich gern gelesen.

ACACIA 1. Band

David Anthony Durham

MACHT UND VERRAT

Originaltitel: the war with the mein (2007)

Übersetzung: Norbert Stöbe

Titelbild: Mikko Kinnunen

farbige Karte: nn

Blanvalet Verlag 24494 (2/2008)

797 Seiten

14 €

ISBN: 978-3-442-24494-2

Das Reich Acacia, deren Karte der bekannten Welt aussieht als wäre es eine Mischung aus der iberischen Halbinsel, Südfrankreich und Teilen der britischen Insel, ist ein überaus friedliebendes Land. Die Künste und der Handel gedeihen. Die Bürger der Stadt sind nicht unbedingt arm, ihnen geht es recht gut. Was nicht weiter verwunderlich ist, da die Bürger des Landes durch die Herrschaft ruhig gestellt werden, damit sie nicht aufmüpfig werden. Die Grenzen des Landes sind sicher, es droht keinerlei Gefahr, zum Teil auch deshalb, weil eine Anzahl der Neugeborenen nach Lothan Aklun geschafft werden. Was mit den Kindern geschieht, weiss niemand. Der jetzige Zustand geht auf einen uralten Vertrag zurück, der vor Generationen von den Herrschern abgeschlossen wurde. Dieser besagt, dass Lothan Aklun Acacia nie angreifen wird. Die damaligen Herrscher wollten auf diese Weise ihre Macht und Herrschaft sichern. Mit dem Fortbestand des Reiches war

auch ihre Herrschaft gesichert. Die Macht liegt aber schon lange nicht mehr in den Händen von König Akaran, sondern in den Händen der Händlergilden.

Die Ruhe ist jedoch Schlagartig dahin, als sich die Clans aus dem Norden erheben. Sie werden von einem fremden Volk unterstützt, die von Jenseits der bekannten Welt stammen. Angeführt von den Mein drängen sie nach Süden um das Joch der Fremdherrschaft abzuschütteln. Ihr Sinnen und Trachten strebt nach Freiheit und der Übernahme der Herrschaft, um einmal die Lage umzudrehen. Die Mein wurden damals durch Verrat durch die jetzige Herrscherdynastie unterjocht. Gleichzeitig ist ein Meuchelmörder unterwegs. Unerkannt gelingt es ihm auf die Insel Acacia zu gelangen. König Leodans wird erstochen, was wiederum zur Folge hat, dass die Thronerben in Sicherheit gebracht werden müssen, damit sie nicht ebenfalls vom Leben zum Tod befördert werden. Auch sind die Grenzen nicht mehr sicher, denn fremde Truppen marschieren gegen die Grenzen. Dies ist ein Grund mehr, die vier Thronerben in entlegene Gebiete zu bringen, wo sie niemand kennt und sie nicht auffallen.

Fast ein Jahrzehnt später ist einer der beiden Jungs ein beachtenswerter Schwertkämpfer geworden, während der andere ein berüchtigter Seeräuber wurde. Eine der beiden Mädchen ist Hohepriesterin der Inseln des Ostens vom Vumu-Archipel. Lediglich das zweite Mädchen, Corinn kann nicht fliehen. Sie wird im königlichen Palast festgesetzt. Heute würde man vom Stockholm-Syndrom sprechen, denn ausgerechnet das Opfer verliebt sich in den Agressor Hanish Mein. Der zeigt sich von seiner galanten Seite, ist feinfühlig, sanft und liebenswürdig im Umgang mit Corinn. Hanish ist ein intelligenter Anführer, der vor allem dadurch hervorsteht, dass Massvoll regiert. Sein persönlicher Charme überzeugt jeden im Land, und die Leser.

*Der Roman ist gelungen, anders kann man es gar nicht nennen. Als Leser lernt man eine fremde Welt kennen, die sehr sorgfältig ausgearbeitet wurde. Die Leser werden einer aristokratischen Welt gegenüber gestellt, die auf Grundlage einer gut bürgerlichen Gesellschaft aufbaut. Natürlich könnte man viele Vergleiche ziehen. Ob mit anderen Autoren, oder gar mit **Octavia E. Butler** um dann den Vergleich als einer der wenigen afro-amerikanischen Autoren zu ziehen.*

*Was mir gut gefällt ist, dass hier ein erzählerisches Werk vorliegt. Es ist locker leicht zu lesen, ist nicht zu aufgedunsen, sondern hat genau das richtige Mittelmaß zwischen abenteuerlicher Erzählung und epischem Werk. Die bestehenden Personenbeschreibungen die uns der Autor bietet sind klar und einfach, aber nicht naiv oder gar primitiv. Sie entwickeln sich weiter, die Welt ist im Fluss und die Handlung fesselnd. Mit wenigen klaren Aussagen kann **David Anthony Durham** Figuren und Welt beschreiben. Ich werde mir diesmal nicht erlauben, besonders euphorisch über den Roman zu schreiben. Als ich es beim letzten Mal machte wurde ich mit dem zweiten Roman enttäuscht und beim dritten hatte ich keine Lust mehr. Das Buch ist fesseln und ja, ich freue mich auf den zweiten Band mit einer hoffentlich genau so spannenden Handlung wie in dem vorliegenden Roman. Summa summarum, beeindruckend.*



SUPERNATURAL

Jeff Mariotte

Originaltitel: witch's canyon (2007)

Titelbild: Foto

vgs Verlag (2/2008)

ISBN: 978-3-8025-3646-5

DIE RÜCKKEHR DER TOTEN

Übersetzung: Bettina Oder

380 Seiten

9,95 €

Dean und Sam Winchester sind weiter unterwegs in den Vereinigten Staaten. Diesmal führt sie ihr Weg nach Cedara Well, das am Rande des Grand Canyons liegt. Dort hat im Jahr 1966 der junge Mike den Beginn des Vierzigjahr mitbekommen. Nun 40 Jahre später beginnt es erneut. Schon wieder. Und Dean und Sam sind mittendrin.

Zuerst treffen sie auf eine junge Witwe, deren Mann vor zwei Jahren starb und an dessen Geburtstag sie seinen Lieblingsplatz am Canyon aufsucht. Im Gespräch mit ihr erfahren die beiden Winchester-Brüder etwas über den Ort. Die Begeisterung über Cedar Wells hält sich bei ihr jedoch in Grenzen, sehr engen Grenzen.

Gerade in Cedar Wells angekommen geschieht ein unheimlicher Mord, der an Brutalität nichts zu wünschen übrig lässt. Als der nächste Mord geschieht, ist zumindest den beiden Brüdern schnell klar, dass hier etwas unheimliches vor sich geht. Eventuell ein Serientäter oder mehrere Täter?

Doch den beiden Brüdern soll es nicht vergönnt sein, mehr über die die Legende das Vierzigjahr, herauszufinden. Die Lage spitzt sich zu, immer mehr Tote werden gefunden. Und dabei soll das neue Einkaufszentrum eingeweiht werden. Ein Veranstaltungsglanzlicht in dieser sonst so trostlosen Umgebung.

Die recht gute Fernsehserie findet hier ihre Ergänzung als Buch, denn das Abenteuer ist noch nicht verfilmt. Die Mystery-Serie ist gut gelungen. Es macht Spass das Buch zu lesen, weil man recht schnell in die Welt der Winchester-Brüder eintauchen kann. Ein spannender Roman, der mit seinen Wölfen und anderen Figuren abwechslungsreich geschrieben wurde.

☺☺☺

O. R. Melling

Originaltitel: the hunter's moon (2006)

Titelbild: Cliff Nielsen

cbt-Verlag 30445 (2/2008)

ISBN: 978-3-570-30445-7

IM SCHATTEN DES ELFENMONDS

Übersetzung: Anne Brauner

Karte: nn

299 Seiten

10 €

Die beiden Cousinen Gwen und Findabhair finden Elfen schon immer faszinierend. Das Volk der irischen Sagen und Legenden hat etwas anziehendes auf die beiden jungen Leute. Also planen sie eine Rucksackreise auf der Insel. Ihr Ziel sind die besonderen Punkte, an denen man das Elfenvolk besonders häufig gesehen haben will. Sie wissen dabei nicht, dass der Herrscher des Feenvolkes, eine menschliche Braut sucht. Er verfällt natürlich ausgerechnet auf Findabhair.

Finvarra, der Herrscher des Elfenvolkes nutzt die Gunst der Stunde und entführt Findabhair. Gwen, die allein zurück bleibt macht sich auf die Suche nach ihrer Cousine. Hier beginnt ein gefährliches Abenteuer, in dem Gwen und Findabhair beweisen müssen, was Freundschaft bedeutet. Sie wachsen an der Bedrohung durch das Elfenvolk und erkennen, dass es weitaus mehr gibt, als nur die verwandtschaftlichen Bande. Aber es gibt noch etwas anderes. Da ist der gefährliche Jägermond, der für Findabhair eine Gefahr darstellt. Gleichzeitig gibt der verliebte

Finvarra Findabhair frei. Damit ist aber noch nicht alles geregelt. Die Auseinandersetzung folgt erst noch.

Wie auch **Keith Donohue** nimmt die Autorin **O. R. Melling** Bezug auf das Gedicht, *Das gestohlene Kind* von **W. B. Yates**. Die Autorin geht sogar noch einen Schritt weiter und nennt eine ihrer Figuren nach ihrer Tochter **Findabhair**. Damit wird sicher klar, das es ein Buch war, um die eigene Tochter zu erfreuen. Und es war scheinbar gut genug, um andere zu überzeugen, das Buch herauszugeben. Eine zeitlang wurde das Buch unter dem Titel *Unter dem Elfenmond* angekündigt, warum es nicht wie im Original, *Jägermond* heisst, entzieht sich meiner Kenntnis. Damit hat **O. R. Melling** sicherlich nicht nur für sich und ihre Tochter ein lesenswertes Buch geschrieben.

DIE PELLINOR-SAGA 1. Band

Alison Croggon

Originaltitel: the gift (2002)

Titelbild: Frank Fiedler

Bastei Lübbe Verlag 28514 (1/2008)

ISBN: 978-3-404-28514-3

DIE GABE

Übersetzung: Michael Krug

Karte: Helmut Pesch

470 Seiten

12,95 €

Maerad ist eine Sklavin mit einem entsprechenden unliebsamen Leben. Sie lebt in einer kleinen unwirtlichen Siedlung, seit ihre Eltern im Krieg starben. Und dann hat sie noch eine unbekannte Gabe die jedoch noch nicht zum Ausbruch kam. Mehr gibt es nicht zu berichten, das Buch gefiel mir nicht sonderlich. Vom Aussehen erinnert es an die Romane von **Trudi Canavan** *DIE GILDE DER SCHWARZEN MAGIER* aus dem cbj-Verlag. Die Karte von **Helmut Pesch**, einem ausgesprochenen **Tolkien**-Fan, erinnert sehr stark an **Tolkien** und seine *Mittelerde*. Ob das Böse wieder einmal mehr aus dem Osten kommt, muss man selbst lesen. Warum er jedoch auf die Idee kommt, das Buch mit **Tolkien** zu vergleichen kann ich nicht sagen, Wahrscheinlich hat Helmut das Buch nicht gelesen.

Das Buch erinnert rudimentär an **Tolkien**, aber das reicht mir nicht aus, um auch nur in Betracht zu ziehen, einen Vergleich zu ziehen. Sie, die Geschichte, war ein wenig abwechslungsreich, aber sie hatte extreme Längen, die mich veranlassten, das Buch aus der Hand zu legen und lieber etwas anderes zu lesen. Die Autorin **Alison Croggon** beschreibt eine abwechslungsreiche Welt um singende und musizierende Zauberer - der Barden, mit einigen neuen Ideen. Die Geschichte selbst und ihre Hintergründe sind sehr schön ausgearbeitet. Das trifft auch auf die Charaktere, ihre Konflikte mit sich selbst und der Außenwelt, zu.

Birgit Jaeckel

Titelbild: finepic

Droemer Knaur Verlag (21.02.2008)

ISBN: 978-3-426-66317-2

DIE DRUIDIN

Karte: nn

524 Seiten

19,95 €

Ich dachte, ich hätte inzwischen alles gelesen, was es an historischen Romanen gab. Gute und schlechte, langweilige und spannende Erzählungen und alles was dazwischen liegt. Der Versuch mit dem Erstlingswerk von **Birgit Jaeckel** war mir jedoch wichtig, um zu sehen, wie deutsche Autorinnen mit der Geschichte ihrer Heimat umgehen. Vor allem, weil es nicht die wiederholte Version eines Mittelalterromans darstellt, sondern weil die Zeitreise bis etwa 120 Jahre vor Christus zurück reicht.

Südlich der Donau ist der örtliche Schauplatz zu Suchen. Im Mittelpunkt steht die junge, vierzehnjährige Talia. Sie wuchs bei ihrer Ziehmutter Vebromara auf und hat ganz besondere Kräfte. Diese will sie einsetzen, um Luguadeon, ihrem Lehrmeister, zu unterstützen. Doch mit ihren vierzehn Jahren ist sie noch sehr naiv. Als die Boir angreifen ist sie mittendrin, die Verwundeten zu behandeln und der Leser steckt ebenfalls mitten in der Geschichte. Es wird nicht lange erzählt oder die Personen vorgestellt. Wir erfahren im Gespräch zwischen Talia und Vebromara dass ihr Vater sie nach der Geburt umbringen lassen wollte. Vebroma rettete das Neugeborene und Talia wurde in einer Druidenschule unterrichtet. Hier erlernte sie die Heilkunst, die sie nun einzusetzen gedenkt. Ihre Fähigkeiten reichen jedoch viel weiter, als nur blosses heilen. Die Kranken fühlen sich in ihrer Nähe wohl und gesunden schneller. Hinzu kommt, dass sie die Seelen der Menschen sehen und vor Ungemach bewahren kann. Als eine Art Seelenwächterin.

Einer der Druiden möchte mit Talia ein Kind zeugen. Das gemeinsame Kind könnte die Druiden und deren Stellung, Macht und Einfluss stärken. Talia ist dazu nicht gewillt. Als der Söldner Atharic im Lager der Druiden eintrifft, flieht sie mit ihm hinter die Mauern von Alte-Stadt.

Talia nimmt eine Anstellung in der Familie ihres Vaters Caran, dem Herrn von Alte-Stadt, an, ohne das ihr Vater weiss, dass sie seine Tochter ist. Als Zofe zählt dadurch zu Carans mächtiger und wohlhabender Sippe, ebenso wie ihr Geliebter Atharic, der als Leibwache eingestellt wird. Gerade letzteres ruft immer wieder Neider auf den Plan. Talia erkennt bald die Ränkespiele die sich innerhalb der Sippe abspielen. Ohne es zu beabsichtigen gerät sie zum Spielball der Intriganten. Sie rettet ihrem Vater das Leben, muss aber fliehen.

Acht Jahre später kommt sie in Begleitung ihrer siebenjährigen Tochter Sumeli wieder zurück. Ihr Vater erkennt sie als Tochter an. Trotzdem gibt es noch genug Verwicklungen. Ihre Tochter wird von einem Druiden entführt, Carans Schwester, die schon immer ihren Bruder umbringen wollte, um die Macht an sich zu reißen muss neue Pläne schmieden.

*DIE DRUIDIN ist ein lesenswertes Buch. Man erkennt die liebe zu den Einzelheiten, die Liebe zur genauen Beobachtung und das genaue Wissen über die Zeit, sofern ich das Beurteilen kann. **Birgit Jaeckel** schreibt und beschreibt jede beteiligte Person, wie sie es verdient. Nichts bleibt flüchtig oder im Nebel ungenauer Beschreibungen. Ein gelungener Roman.* ☺☺☺

DAS KÖNIGREICH VON CORYMB 1. Band

Sarah Micklem

Originaltitel: firethorn (2004)

Titelbild: Tertia Ebert

Wilhelm Goldmann Verlag 46532 (12/2007)

ISBN: 978-3-442-46532-3

DIE KRIEGERIN DES LICHTS

Übersetzung: Peter Beyer

668 Seiten

8,95 €

Das Buch handelt von dem Waisenmädchen Luck, mit den feuerroten Haaren, wie sie die Glücksgöttin besitzt. Und ihr Name scheint ihr auch Glück zu bringen, als sie in den Haushalt einer wohlhabenden Freifrau aufgenommen wird. Das strenge Kastenwesen bedingt, dass Luck als Dienerin anfängt. Doch die Freifrau findet gefallen an ihr und ist fortan so etwas ähnliches wie Gönnerin und Beschützerin. Luck wird zur Zofe und rechten Hand der Hausherrin. Doch als sie stirbt, steht Luck wieder alleine da und wieder am Anfang. Der neue Herr mit seiner Frau, ein Neffe

der Freifrau, macht ihr schnell klar, dass sie nur eine Dienerin ist und ihm zu Diensten zu sein hat. Immer und überall. Die Zudringlichkeit des Herzogs sind ihr zuwider und sie flieht, fünfzehnjährig, in den Königswald, in dem sie über Jahr und Tag lebt, im Schutz der Götter. Nach der Waldzeit kommt sie in ihr Dorf zurück und versucht dort mit den neuen Gaben als Heilerin und Seherin zu leben und ihren Leuten zu helfen.

Das Schicksal schlägt ein zweites Mal zu, als sie während des Mittsommernachtsfestes Sir Galan kennenlernt. In der Nacht, in der alles Standesunterschiede fallen, lieben sie sich und Luck, seit sie aus dem Wald kam mit dem Namen Feuedorn benannt, verliebt sich in den Edlen. Sie folgt ihm in sein Heerlager und muss sich erneut behaupten.

Sarah Micklem, die nach eigenem bekunden bereits seit ihrer Kindheit schreibt, schafft es, eine mittelalterliche Welt aufleben zu lassen, die jedoch nichts mit unserer Welt zu tun hat. Gleichzeitig übernimmt sie jedoch viel Wissen über das Mittelalter, um es in ihre Welt einfließen zu lassen. Ihr gelingt damit die Lebensumstände von Luck alias Feuedorn, bildlich aufleben zu lassen und eine dichte erzählerische Atmosphäre aufzubauen. Gleichzeitig erschafft sie einen zwölf-Gott-Himmel, der für jede Tätigkeit zuständig ist oder dafür herangezogen wird.

Die Abenteuer von Feuedorn, oder firethorn wie sie auch im amerikanischen Originaltitel genannt wird, ist weniger das Leben einer Jägerin oder Kriegerin, eher die eines Opfers und Beute. Der deutsche Titel KRIEGERIN DES LICHTS ist eher irreführend. Was damit bezweckt werden sollte, weiss wohl nur derjenige, der den Titel erfand. Es werden Hoffnungen geweckt, die nicht eingehalten werden, auch der Klappentext verheisst mehr Magie als wirklich dargestellt wird. ☺☺☺

Timothy Zahn

BLACKCOLLAR

Originaltitel: the blackcollar, the backlash mission, the judas solution

Übersetzung: Hilder Linnert, Martin Gilbert

Titelbild: Fred Gambion

Wilhelm Heyne Verlag 52361 (2/2008)

1103 Seiten

16 €

ISBN: 978-3-453-52361-6

Zum ersten Mal liegt die Blackcollar Trilogie in einem Band vor, nachdem Band eins und zwei als Band 4586 und 4587 im Jahr 1989 und als 7003 und 7004 in der Reihe Warp 7 noch einmal veröffentlicht. Mir ist jetzt nicht bekannt, dass der dritte Band jemals als Einzelband erschien. Das Gute am vorliegenden Roman dieses drei in einem Buches ist, die komplette Trilogie wird veröffentlicht und endlich ist ein Abschluss zu lesen.

Die Menschheit lebte lange Zeit in relativer friedlicher Sicherheit, bis eines Tage die Ryqrill auftauchten. Die Fremd rasse ist weitaus mächtiger als die Menschen und ihnen nicht nur technisch weit überlegen. Die Kriegerrasse überrennt einen Planeten nach dem anderen ohne Rücksicht auf deren Bewohner. Der Zentralplanet Erde wird, wie alle anderen von Menschen bewohnte Systeme, unterjocht. Die Menschheit hat keine Chance sich gegen die Eroberer zu wehren. Alle 28 Planeten der Menschen werden mit Marionettenregierungen ausgestattet, um die Menschen ruhig zu halten und eine Ausbeutung der Planeten gezielt weiter führen zu können.

Eine kleine Hoffnung scheint es zu geben, als verschiedentlich

Widerstandsgruppen auftauchen und den Eroberer bekämpfen. Leider bleiben diese Angriffe nur kleine Nadelstiche ohne grossen Erfolg. Zwar geistern immer noch alte Blackcollar einheiten durch die Planetensysteme, aber nichts ist organisiert.

Bis zu dem Zeitpunkt, da der Klon des Agenten Allan Caine auftritt und die versprengten Blackcollar wieder eint. Die Blackcollar waren besondere Einheiten, die sich in einer langen Phase der Ruhe auflösten und nach ihren Kampfmonturen benannt wurden. Allan Caine setzt alles in Bewegung, um die alten Mitglieder zusammen zu führen, logistische Vorarbeiten zu leisten und anderes mehr. Die dreissig Jahre des Jochs der Unterdrückung scheinen sich nun langsam zu ändern. Die Anschläge des Widerstands werden heftiger, zielgerichteter und vor allem erfolgreicher.

Die Ryqril machen sich langsam Sorgen und mit Hilfe ihrer Hilfskräfte und menschlichen Mitarbeiter, im militärischen Jargon Kollaborateur genannt, nach dem Widerstand. Dabei treffen sie auf einen weiteren Klon von Allan Caine, treffender Weise Judas genannt, den sie in den Widerstand einschleusen wollen.

Die Ryqril befinden sich jedoch bereits wieder im Kampf mit einer fast gleichweit entwickelten Rasse. Dies nutzen die Blackcollar des Planeten Plinry um sich zusammen zu finden und den Kampf gezielt aufzunehmen.

Timothy Zahn hat es geschafft, einen spannenden Dreiteiler zu schreiben. Seine Figuren überzeugen, vor allem Allan Caine. Die Handlung ist nicht unbedingt atemberaubend, geht meist flott von statten, auch wenn es einige Längen gibt. Hätte er die Möglichkeit gehabt die drei Romane zu überarbeiten und daraus nur ein Werk zu machen, wäre es sicherlich noch besser geworden, als drei Bücher, die aneinander gereiht werden. ☺☺☺

Peter Watts

Originaltitel: blindsight (2006)

Titelbild: Franz Vohwinkel

Wilhelm Heyne Verlag 52364 (2/2008)

ISBN: 978-3-453-52364-7

BLINDFLUG

Übersetzung: Sara Riffel

465 Seiten

8,95 €

Wir schreiben das Jahr 2083 irdischer Zeitrechnung. Irgendwo von Jenseits des Sonnensystems erreichen Signale die Erde. Absender sind nicht-menschliche Wesen. Was sie wollen, ist nicht klar. Daher wird ein Raumschiff ausgesandt, sich die Signale und die Fremden näher anzusehen.

Aber eigentlich begann alles am dreizehnten Februar 2082 um 10:35 Uhr Greenwich Time. Ein Freitag, wie sollte es auch anders sein. Etwa 65500 Fremdkörper erreichen die Erde. Die Sonden scannen die Erde, verbrennen aber schliesslich in der Atmosphäre um am Nachthimmel wie Polarlichter oder Irrlichter zu wirken.

Doch zurück zum Jahr 2083. Die Signale von Ausserhalb des Sonnensystem machen die Verantwortlichen nicht sonderlich glücklich. Bedeuten sie die Kontaktaufnahme auf friedlicher Basis oder sind es die ersten Vorboten einer kriegerischen Auseinandersetzung? Diejenigen die am schnellsten Aufklärung darüber verschaffen können sind die fünf Besatzungsmitglieder des in der Nähe operierenden Raumschiffs Theseus. Die Theseus befindet sich im Orbit um Neptun und nimmt Fahrt auf, um in der sogenannten Oort'schen Wolke nach der Quelle der Signale zu suchen. An Bord ist eine seltsame Mischung aus sagen wir "Wesen". Menschen kann man es jedenfalls nicht mehr nennen. Der Kommandant ist ein Vampir. Vampire waren auf Grund eines Gendefektes ausgestorben und galten als

ein Nebenzweig der Menschen. Dennoch gelang es irdischen Wissenschaftlern, aus den Genen die Vampire wieder auferstehen zu lassen. Die Hauptperson ist jedoch nicht der Kapitän, sondern Siri, der in Ich-Form erzählende Synthesist. Er ist ein ehemaliger Epileptiker, dem in seiner Kindheit die Hälfte des Gehirns entfernt wurde. Dadurch ist er nicht in der Lage, Gefühle zu produzieren. Andererseits kann er wissenschaftliche Ergebnisse im Voraus erkennen. Damit ist sein Job klar. Er arbeitet mit Wissenschaftlern, Computern und normalen Menschen zusammen um zu einem möglichst guten Ergebnis zu kommen, wenn es gilt Rätsel und Probleme zu lösen. Das nächste Besatzungsmitglied ist weiblicher Natur, eventuell, zumindest vom äusseren. In ihr befindet sich eine Mehrfachpersönlichkeit, die als Linguistin arbeitet. Dann gibt es noch eine genetisch aufgemotzte Angehörige der Sicherheitsstreitkräfte mit durchaus pazifistischen Neigungen, sowie ein hochspezialisierter Wissenschaftler mit der Möglichkeit Röntgenstrahlen zu sehen.

***Peter Watts**, von dem ich bisher noch nie etwas gehört und schon gar nicht gelesen habe, schrieb einen typischen Roman um einen Erstkontakt zu einer fremden Rasse. Für diese Art gibt es jede Menge Romane, die jeder für sich das Thema angeht. Mit der Idee der gentechnisch veränderten Menschen hat Peter Watts eine neue Abwandlung des bekannten Themas geschaffen. Gleichzeitig greift er natürlich das Jäger - Opfer - Schema auf. Dabei muss man nicht unbedingt zwischen Vampir und Mensch oder Mensch und Aliens unterscheiden. Das Thema ist übergreifend.*

*Der Autor ist ausgebildeter Biologe und ich bin sicher, er hat viel Wissen in seinen Wissenschaftler auf der Theseus gesteckt. Mit der Wissenschaftlichen Grundlage erinnert er sehr stark an das Vorbild **Brian W. Aldiss** mit seinem Helliconia-Zyklus aus dem Jahr 1982. Dies wird deutlich im zwanzig seitigen Anhang. Obwohl fesselnd geschrieben besitzt auch dieser Roman seine Schwächen. Vor allem wenn **Peter Watts** erzählt, über Technik, Wissenschaft und ähnliches. Der Wissenschaftler steht dann dem Schriftsteller im Weg. Der Schluss des Romans ist fast genial zu nennen.*



ANNA STRONG Vampirtrilogie 1. Band

Jeanne C. Stein

Originaltitel: the becoming (2006)

Titelbild: Fotoagentur

Knauer Verlag 63852 (1/2008)

ISBN: 978-3-426-63852-1

VERFÜHRUNG DER NACHT

Übersetzung: Katharina Volk

313 Seiten

7,95 €

Anna Strong ist Kopfgeldjägerin in Amerika, wie der gute alte Colt Seavers in der Fernseh-Serie EIN COLT FÜR ALLE FÄLLE. Mit ihrem Partner David will sie den Kautionsflüchtling Donaldson festnehmen, doch es kommt ganz anders. Donaldson überfällt Anna, vergewaltigt sie und macht sie zur Vampirin. Im Krankenhaus erwacht sie wieder, erwartet von David. Nur mühsam gelingt es ihr sich an den Vorfall zu erinnern. Wir begleiten die Ich-Erzählerin durch ein Abenteuer, das zu Beginn nicht durchschaubar erscheint. Denn auch ihr Vampir-dasein wird nicht sofort geklärt. Erst langsam wird ihr klar, was sie ist. Genauso langsam lernen wir aber auch den Hintergrund kennen. Irgend jemand beginnt mit einer Jagd auf die Kopfgeldjägerin. Aus der Jägerin wird Gejagte. Sie lernt bald einen sehr geheimnisvollen Mann kennen, der ihr sagt, er hiesse Avery. Avery stellt sich als ihr Verbündeter und auch als Lehrer vor. Von ihm kann sie eine Menge lernen.

*Anna Strong ist eine sympathische Heldin. **Jeanne C. Stein** geht nicht*

*unbedingt einen eigenen Weg um die vampirische Ermittlerin vorzustellen. Vor sieben Jahren lernte ich die Heldin von **Tanya Huff** kennen, als ihre Romane beim Verlag Feder und Schwert erschienen. Seither haben einige amerikanische Autorinnen sich diesem Themas angenommen. Man merkt auch bei **Jeanne**, welche Literatur sie bevorzugt und wo 'Anleihen' zu finden sind. Der Roman ist nicht der Vampir-Thriller, der angekündigt wird. Dafür ist er ein guter Vampir-Krimi. Spannung und Sarkasmus, Ränkespiele und Romantik finden sich wieder. Wenn ich damit nicht in ein Klischee verfallen würde, würde ich sagen, ein typischer Frauenroman. Die Zielgruppe ist zumindest identisch. Aber bitte nicht abwertend aufnehmen. Jede Gruppe Leser hat bestimmte Lesegewohnheiten, die natürlich bedient werden wollen.*

Es gibt nur eines, was mir nicht gefällt. Der deutsche Titel. Soll die Nacht verführt werden? Von wem und wie? ☺☺☺

WILDC.A.T.S 1. Band

Alan Moore

Originaltitel: diverse (2007)

Titelbild und Zeichnungen: diverse

panini comics (1/2008)

HEIMKEHR NACH KHERA

Übersetzung: Bernd Kronsbein

212 Seiten

19,95 €

Vor einigen Jahrhunderten landeten die Kherubim, menschenähnliche Wesen des Planeten Khera, auf der Erde. Ebenfalls auf der Erde, die Gegner der Kherubim, die Daemoniten. Im Weltall tobt ein Kampf der beiden Rassen gegeneinander, auf der Erde findet nur ein Stellvertreterkrieg statt, eher unbedeutend für die ganze Sache. Die unter dem Namen WILD.C.A.T.S bekannten Kherubim und deren Nachfahren wollen zurück nach Khera, was ihnen auch gelingt. Die beiden reinrassigen Kherubim werden voll Freude aufgenommen, sind doch die beiden Gruppen Pantheon und Coda verfeindet und wollen im nächsten Wahlkampf die alleinige Macht für sich gewinnen. Mit Ränkespielen versuchen beide Gruppen den jeweiligen angehörigen Rückkehrer ihrer Gruppen für sich einzuspannen. Dafür werden die nicht-reinrassigen Nachkommen und Begleiter in Hotels oder gar Ghettos gesperrt. Lord Emp und Zannah lassen sich willfährig von den Gruppen aufnehmen, ohne gross über ihre Situation nachzudenken. Der paradiesische Planet, der sich ihnen zeigt, entspricht ganz dem, was sie erwarten. Nur ihre Begleiter erkennen nach und nach den Wurm, der sich durch den Paradiesapfel frisst. Unterdessen wird auf der Erde eine neue Gruppe von WILDC.A.T.S aufgebaut. Während sie sich bemühen neue Mitglieder zu gewinnen, legen sie sich auch gleich mit Mafia und anderen Superhelden, gut und böse, an. Es dauert einige Zeit, bis die neue Gruppe steht, sich zusammenrauft und zum schlagkräftigen Team wird.

WILDC.A.T.S kenne ich in Deutschland seit Anfang der 90er Jahre etwa. Damals las ich die Hefte zuerst in englisch, dann in deutsch, bis ich sie nicht mehr regelmässig erhielt. Schuld war der Comichändler in Karlsruhe, der den Laden übernahm und ohne Sinn und Verstand den Laden in den Ruin trieb. Die heutigen WILDC.A.T.S sind anders. Aber sie gefallen mir. Es gibt viele, auch politische, Kritikpunkte an der Gesellschaft, die mit in die Handlung einfließen. Besonders deutlich wird das in den Episoden auf Khera. Hier wird den USA doch ab und zu ein Spiegel vorgehalten. Die Weissen die nach Amerika kamen bzw. die 'Kaltaugen' die nach Khera kamen und für die Ureinwohner Reservate einrichteten, der Klu-Klux-Klan hier Coda, die Parteien etc. wer genau hinsieht findet immer wieder eine entsprechende Anspielung.

Bei der Lage auf der Erde und den neuen WILDC.A.T.S sieht es etwas anders aus. Hier finden sich Anspielungen auf andere Comics. Zum Beispiel bei der Rekrutierung, wo man besonders auf die Schatten an der Wand achten sollten. Etwa der Spinne, die von der Decke hängt oder auf Bilder im Hintergrund, die Hinweise darauf geben, wer gerade der Gesprächspartner ist.

Alles in allem ist das vorliegende Comicheft, eine Sammlung von sieben amerikanischen Ausgaben, hervorragend gelungen. Spannend, kritisch, gut gezeichnet.



STAR WARS

Ryder Windham

DARTH VADER - AUFSTIEG UND FALL

Originaltitel: the rise and fall of darth vader (o.J.)

Übersetzung: Dominik Kuhn

Titelbild: Drew Struzan

panini books (16.01.2008)

202 Seiten 8,95 €

ISBN: 978-3-8332-1655-8

Das Leben von Annakin Skywalker, alias Darth Vader, von ihm selbst erzählt. Darth Vader ist an Bord der Executor und träumt, von seinem Sohn Luke, dem Planeten Vjun, seinem sicheren Wohnsitz und dem Imperator. Was friedlich begann wächst sich zu einem Alptraum aus. Mit der Erkenntnis, selbst ein Alptraum zu sein, beginnt ein Rückblick auf das Leben des Mannes, den die Galaxie am meisten fürchtete. Auch nach dem Traum im Prolog geht es im Kapitel eins mit einem Traum weiter, nur mit dem Unterschied, dass sich dieser nicht am Ende nahtlos in die Erzählung übergeht. Es ist die spektakuläre Geschichte eines Mannes, der zuerst als Jedi auf der Seite des Guten kämpfte, von der Macht missbraucht sich gegen die Guten stellte um am ende seines Lebens einsehen zu müssen, dass er der falschen Seite diene.

Ryder Windham, der bereits einige Bücher zu STAR WARS schrieb, hat sich eines Themas angenommen, welches nicht einfach zu beschreiben ist. Darth Vader, durch die Filme der siebziger und achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts als Inbegriff des Bösen bekannt, kann nicht so einfach bekehrt werden. Selbst ein Roman ist dafür zu kurz. Ob es ihm gelungen ist, mag jeder Fan für sich selbst entscheiden.



Charlaine Harris

GRABESSTIMMEN

Originaltitel: grave sight (2005) Übersetzung: Christiane Burkhardt

Titelbild: Darren Winter

dtv 21051 (2/2008)

287 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-423-21051-5

Harper Conelly, abgelehnte, aber immer wieder beauftragte Totenfinderin, kommt mit ihrem Bruder in die Kleinstadt Sarne. Tolliver, der gleichzeitig als Manager und Leibwächter arbeitet, begleitet sie. Ihr Auftrag ist immer der gleiche. Finden sie die Person, aber nicht als Leiche. Wohl wissend, dass Harper nur Tote finden kann.

Natürlich ist den Menschen ihre Arbeit nicht ganz recht, man macht Harper schlecht, will sie um ihr Honorar prellen, sorgt für andere falsche Aussagen wie Scharlatan und ähnliches, nur damit man ihre Arbeit nicht würdigen muss.

In Sarne soll sie im Auftrag des Anwalts Paul Edwards und Sybil Teague das Mädchen Monteen Hopkins, kurz Teenie genannt, finden. Bevor sie sich jedoch an die eigentliche Arbeit macht, findet sie einen anderen Toten, den an Hirnblutung

verstorbenen Chesswood. Dies überzeugt zumindest für den Anfang und sie erhält den eigentlichen Auftrag doch noch.

Also macht man sich auf, um in den Wäldern um der Stadt nach dem Mädchen zu suchen. Dann wurde schnell klar, dass der Freund von Monteen ermordet wurde und auch Monteen, die zweimal auf der Flucht in den Rücken geschossen wurde. Statt aber jetzt ihren Fall abzuschliessen, geraten die beiden Geschwister in ein wildes Karussell aufeinanderfolgender Verbrechen, in deren Verlauf Tolliver sogar festgenommen wird.

Die Idee, Harper wird im Bad vom Blitz getroffen, kann man bei Mel Gibson im Film als Frauenflüsterer nachsehen, die Idee mit Hellsehen, Toten finden und ähnliches ist auch nicht sonderlich neu. Immerhin kommt ein lesbare Krimi zustande, der mir an einigen Stellen etwas seicht und zu vorhersehbar daher kommt. Der Hinweis, sie sei Krimiautorin kann mich in dem Buch nicht ganz überzeugen. Vielleicht sind andere Romane von ihr besser, ich kenne jedoch keine von ihr. Also werde ich mal sehen, wie die nächsten Romane von ihr werden. Ein Anfang ist gemacht und steigern kann man sich immer. ☺☺☺

M. F. W. Curran

Originaltitel: the secret war (2006)

Titelbild: Corbis

Wilhelm Goldmann Verlag 46546 (11/2007)

ISBN: 978-3-442-46546-0

WÄCHTER DER SCHATTEN

Übersetzung: Michael Nagula

541 Seiten

8,95 €

WÄCHTER DER SCHATTEN, den dieses Buch trägt, soll sicher an die Erfolgsromane von **Sergej Lukianenko** erinnern, ohne irgendwelche Ähnlichkeiten aufzuweisen. DER GEHEIME KRIEG, wie die Übersetzung lauten müsste, passt viel besser zu diesem Roman. Denn mit Krieg beginnt er, mit Kämpfen wird er fortgeführt und mit einem kleinen Sieg endet das Buch. Herr **Curran** beschreibt mit seinen Hauptfiguren, Captain William Saxon und Lieutenant Kieran Harte als erstes nicht etwa die Schlacht bei Waterloo, als die vereinigten Truppen unter Wellington und Blücher Napoleon schlagen, sondern das Aufräumen danach. Suchen von Verletzten, einsammeln und begraben der eigenen Toten. Dabei bleibt er in seiner Sprache recht deutlich, ohne zu beschönigen oder zu übertreiben. Der Gegensatz zum Tod, und den Greuel des Krieges sind die gepflegten Gestalten der aus gutem Haus oder adligen Haus stammenden Offiziere. Zwar werden auch sie verwundet und verletzt, doch der Tod liegt bei den Gemeinen.

Saxon und Harte gehören zu den Offizieren der Dragoner des ersten königlichen Regiments, die eigentlich in Brüssel liegen sollten, während sich die Toten Bergeweise auf dem Schalchtfeld stapeln. In Gembloux, einem kleinen belgischen Ort, lässt sich Kieran Harte von einer Witwe versorgen, die sich um ihn und seine Wunde kümmert. In dem Ort wird eine Siegesfeier veranstaltet in die ganz plötzlich wieder der Tod Einzug hält. Eine riesenhafte Gestalt fegt durch die Feiernden und nur der wagemutige Einsatz eines der Dragoner, der dem Hünen den Kopf abschlägt, sorgt für ein Ende des Schreckens. Kurzfristig, denn der wütende Mörder verändert sich und nimmt die Gestalt eines Menschen an. Ohne dass alle es laut aussprechen ist klar, hier ist Magie im Spiel. Die Spur führt zu einer Hexe und einer seltsamen kleinen Pyramide, die einem Dämonen als Tor in unsere Dimension dient. Wieder in der Heimat werden die beiden Dragoner von weiteren Morden in ihrer Umgebung heimgesucht. Lediglich ein ältlicher Mann ist in der Lage zu helfen, als sie von einem Vampyr angegriffen werden.

Ab jetzt beginnt eine seltsame Reise nach Rom und von da aus nach Oberitalien, um weitere Vampyre und ähnliche zu bekämpfen. Allerdings wird das folgende etwas unlogisch. War zuerst noch ein Handlungsfaden erkennbar, die Suche nach der Bedeutung der Pyramide, der Kampf gegen den Vampyr, entwickelt sich leider nichts, sondern verwickelt sich alles. Es ist sehr unrealistisch, dass plötzlich ein Superwesen auftaucht und im Anblick des Todes den beiden Dragonern hilft. Wo war es in London, wo war es in Gembloux? Herr **Curran** lässt seiner Phantasie freien Lauf, auf Kosten der Glaubwürdigkeit der Handlung.

Folgt man der Handlung, denkt nicht darüber nach, so bleibt ein spannendes Buch. Möchte man jedoch etwas mit 'Hand und Fuss', so würde ich diesen Roman nicht empfehlen. Stilistisch ist er jedenfalls in Ordnung. Ob das jedoch am britischen Autor oder eher an seinem deutschen Übersetzer **Michael Nagula** hängt, lasse ich einmal unkommentiert dahin gestellt, denn ich kenne das Original nicht. ☺☺☺

KANTAKI ZYKLUS 6. Band

Andreas Brandhorst

FEUERTRÄUME

Titelbild: Stefan Theurer

Zeichnungen: Georg Joergens

Wilhelm Heyne Verlag 52299 (2/2008)

556 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-52299-2

Ich weiss nicht, woher **Andreas Brandhorst** die Zeit nimmt, seine Romane zu schreiben. Als Übersetzer müsste er voll ausgelastet sein, da er, zumindest für mich, zu einem der Besten gehört. Seine übersetzten Bücher lesen sich immer sehr gut.

Das gilt ebenfalls für seine eigenen Werke. Als ich ihn vor etwa 30 Jahren kennen lernte, damals in der AGSF, schrieb er schon Geschichten. Die Liebe hat er beibehalten und mit seinem Kantaki-Zyklus hat er mich bislang überzeugt. Er beweist eine grosse Vorstellungskraft, beschreibt farbige Welten, die realistisch wirken und dem Leser immer wieder fesseln. So auch im vorliegenden Roman, der ein Höhepunkt seines KANTAKI-ZYKLUS darstellt.

Der Kampf gegen die feindlichen Graken dauert an. Jahrhunderte an Kriegen, Kämpfen und Greuel ziehen sich durch die aufgezeichnete Geschichte der Menschheit. Nur noch ein Dutzend Sonnensysteme kann sich gegen die Graken halten. Aber sicher nicht mehr lange. Die beiden Handlungsträger Impro Zacharias und seine Begleiterin Tamara, eine Meisterin der Tal-Telassi, entdecken eine neue Angriffswaffe der Graken. Die Feinde haben eine wahrlich gigantische Maschinerie in Gang gesetzt. Sie sammeln an einem geheimen Ort im Ophiuchus-Graben die gebündelte Kraft von Sonnen um so die Verteidigung der letzten freien Sonnensysteme zu überwinden.

Auf der Suche nach den uralten Hinterlassenschaften der Kantaki stossen Dominique und Rupert auf einen Menschen, der vor Jahrtausenden in ein Zeitfeld eingeschlossen wurde. Eine Befreiung endet erst einmal in einer Gefangennahme.

Es ist klar, dass der Roman mit einem Ende gesegnet ist, dass für die Unterdrückten und Gefährdeten gut endet. Das ist in den meisten Romanen von **Andreas Brandhorst** der Fall. Er lässt sich aber auch mit dem Epilog noch die Möglichkeit offen, weitere Romane zu schreiben. Denn als Tamara den Schritt in die Zukunft wagt, ist das nur ein kleiner Schritt für sie, aber ...

Ich werde nicht Müde auf deutsche Autoren hinzuweisen und zu erklären, sie seien genauso gut oder gar besser als viele der Übersetzungen aus dem anglo-amerikanischen Sprachraum. **Andreas Brandhorst**, Wahlitaliener, gehört für mich in jedem Fall dazu. ☺☺☺

Bert Kouwenberg **KODO - DER FLUCH DES SAMURAI**
Originaltitel: Kodo - Zoon van de Samoerai (2006)
Übersetzung: Eva Schweikart
Titelbild: F. B. Regoes und H. Ossenkop
Sauerländer Verlag (1/2008) **124 Seiten** **11,90 €**
ISBN: 978-3-7941-8073-8

Kodo ist der Sohn eines Samurai. Mit seinem Vater wohnt er Nahe dem Wald in einem alten Fährhaus. Während des Holz sammelns findet Kodo einen jungen Fuchs, den er mit nach Hause nehmen darf. Auf dem Nachhauseweg finden sie jedoch Spuren im Schnee, die nicht die eigenen sind. Seinem Vater wird sofort klar, dass sind die ihn verfolgenden Ninjas.

Damals, bevor Kodos Vater sich hier niederliess, wollte er Samurai werden, doch er schloss sich einer Gruppe von Ninjas an, die nur mordeten und raubten. Damit wollte er nichts zu tun haben. Diese Ninjas sind aber hinter ihm her und wollen Rache üben. Als er Kodo davon erzählte, hatte dieser nur den Wunsch, ebenfalls kämpfen zu lernen, um nicht ganz schutzlos zu sein und später vielleicht selbst Samurai zu werden.

Dann beginnt langsam das Abenteuer um Kodo und seine Familie. Es gibt den Fuchsgeist, einen Pinselgeist und anderes mehr, das der japanischen Sagenwelt entstammt. Das Buch selbst ist ein gelungenes Jugendbuch. Der Sohn des Samurai erlebt ein gefährliches Abenteuer mit dem obligatorischen Ausgang, wenn man drei Wünsche zur Verfügung hat. ☺☺☺

Chris Wooding **POISON**
Originaltitel: poison (2003) **Übersetzung: Ilse Rothfuss**
Titelbild: Tim Edmonds
Sauerländer Verlag (1/2008) **320 Seiten** **16,90 €**
ISBN: ISBN: 978-3-7941-8070-7

Chris Wooding, der mir bereits mit seinen Fantasy-Romanen um die Weber gut gefallen hat, beginnt das Buch mit der typischen Märchen-Einleitung. Es war einmal ... Es war einmal ein junges Mädchen namens Foxglove welche sich selbst aber Poison nannte, das in einem finsternen Sumpf lebte. In Gull, einem kleinen auf Pfählen errichteten Dorf, mitten im Sumpf. Mit ihrem Vater, ihrer Stiefmutter und der kleinen Schwester Azalea. Als Azalea entführt wird, macht sich Poison auf, ihre Schwester zu finden und wieder nach hause zu bringen. Den Wechselbalg, den man ihr dafür da liess, will sie unter gar keinen Umständen behalten. Doch zuerst muss sie sich eine Rat beim alten Fleet holen. Leider ist das nicht ganz so einfach. Denn die Entführer sind Elfen, die auch das ganze Land beherrschen und die im Sumpf lebenden Menschen unterdrücken. Das schreckt Poison aber nicht ab. Sie macht sich auf die gefährvolle Reise in die Elfenwelt. Ihr Ziel ist der Elfenkönig, von dem sie die Herausgabe ihrer Schwester verlangen will. Natürlich kommt alles ganz anders, als es sich Poison vorgestellt hatte. Sie trifft auf den gefährlichen Scridle und ab da ist nichts mehr wie gewohnt.

Chris Wooding, der in Britannien wesentlich bekannter sit, als in Deutschland, hat bereits einige Jugendbücher geschrieben. Sein Buch POISON erinnert ein wenig an ALAIZABEL GRAY. Die Geschichte handelt von nicht weniger als dem erwachsen werden. Ein Mädchen, das auszieht, das Leben kennen zu lernen, ungeschminkt und wahrhaftig. Dies geht nur, indem sie die verschiedensten Herausforderungen, die an sie gestellt werden, annimmt. ☺☺☺

Nina Blazon

DAS AMULETT DES DSCHINGIS KHAN

Titelbild: Peter Knorr

Karte: nn Zeichnungen: Gottfried Müller

Sauerländer Verlag (1/2008)

376 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-7941-8068-4

Krakau im Jahr 1241. Krystian lebt seit er dem Menschenfresser-Marek davon lief auf den Strassen in Krakau. Er lebt davon, gelegentliche Handreichungen durchzuführen und dafür etwas zu Essen zu erhalten. Manchmal wird ihm auch etwas aus Mitleid geschenkt, doch das ist eher selten. Marek hatte ihn gegen Geld zur Schau gestellt, misshandelt und hungern lassen. Als Krystian die Erniedrigungen nicht länger erdulden wollte, schaffte er es, aus dem Käfig zu entfliehen.

Doch die Welt ist nicht gut zu ihm, und Krystian ist fest überzeugt, das Gott, wenn es ihn denn überhaupt gibt, nicht liebt. Zwei Gerbergehilfen lauern ihm auf und wollen ihn zu Marek zurückbringen. Als die Mongolen die Stadt angreifen wird Krystian fast von einem sterbenden Pferd begraben. Doch Matteo, ein Mönch aus Italien rettet ihn unter einem toten Pferd herausziehend das Leben. In das einzige nicht brennende Haus, die Kirche St. Andreas wird Krystian gebracht. In der Hand ein Amulett, welches einer der Mongolen, die ihn überfielen, um den Hals getragen haben mochte.

Elf Jahre später, 1251. König Ludwig sucht einen Verbündeten gegen die Sarazenen. Gegen sie musste er eine grosse Schlappe hinnehmen und hofft nun, in einem anderen Gegner einen Verbündeten gegen die Sarazenen zu finden. Frei nach dem Motto, wenn sich zwei Gegner zerfleischen, wird er als lachender Dritter da stehen. Um diesen politischen Schachzug durchführen zu können muss er aber erst jemanden zum Khan der Mongolen senden. Seine Wahl fällt auf Bruder Wilhelm.

Bruder Matteo und Christian sind nach langer Wanderung am Mittelmeer angekommen. Doch nach Cremona gelangt nur Krystian mit einem Begleitschreiben seines Ordensbruders. Mit seiner Schlangenkennzeichnung ist er immer noch ein auffälliger Mann, der von den Kindern verhöhnt und den Erwachsenen gemieden wird. Als Wilhelm auf eine Missionsreis in die Mongolei aufbrechen will, sieht Krystian eine Chance, um offene Fragen zu klären. Das Amulett, dass er vor Jahren dem Mongolen entriss zeigte ein Wesen halb Mensch, halb Schlange. Seither suchte er seltsame Tiere und Zeichen, immer auf der Suche nach Menschen, die gleich ihm, mit dem Zeichen der Schlange gestraft sind. Die Reise zu den Mongolen könnte ihm zumindest eine Frage beantworten. Gibt es dort Menschen wie ihn?

Nina Blazon, die ihre schriftstellerische Karriere mit dem Wolfgang-Hohlbein-Preis gewann legt einen gut geschriebenen Roman auf geschichtlichen Grundlagen vor. Sie hat sich die Mühe gemacht und entsprechende Nachforschungen angestellt. Die wichtigsten Punkte fasste sie in einem Glossar am Ende des Buches zusammen. Dazu gibt es eine Karte, die den Reiseweg von Krystian aufzeigt. Das umlaufende Titelbild, zeigt eine kriegerische Mongolenszene, um den Titel des Buches zu unterstreichen. Alles in allem ein sehr gutes Buch, dass mir in Güte und Aufmachung sehr gut gefällt.



Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de